



PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 264), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

36. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Samstag, den 17. April 1920

8 Seiten—No. 30

Revolutionär lassen ihren Plan fallen

Die Volksstimmung demselben nicht günstig; Wehrminister Gessler läßt sechs Verschwörer im Ministerium verhaften

Kapp flieht nach Schweden; wird festgenommen

Berlin, 17. April. (Von Carl S. Groat.) Die Regierung scheint heute fest im Sattel zu sitzen. Allgemein macht sich die Ueberzeugung geltend, daß der von den Reaktionskreisen geplante Staatsstreich verhindert worden ist. Regierungsbeamte glauben, daß die feindliche Haltung des Volkes gegen eine Revolution die Verschwörer veranlaßt hat, ihren Plan aufzugeben. Die Lage in Kopenhagen und Dänemark wird als befriedigend eingeschätzt.

Revolutionärsgefahr beseitigt.

Paris, 17. April.—Von Berlin hier eingelaufene Depeschen besagen, daß die Gefahr einer neuen Revolution vorläufig beseitigt ist; indessen verläuft es die Regierung nicht, strikte Maßregeln gegen eine solche aufrecht zu erhalten. Die Lage in Kopenhagen gibt immer noch zu Besorgnissen Anlaß.

Berlin, 17. April.—Drei Offiziere der Reichswehr und drei Zivilisten wurden heute unter der Beschuldigung, sich gegen die Ebert-Regierung verschworen zu haben, verhaftet. Die Namen von zwei der Offiziere sind bekannt, ein wohl bekannter Befehlshaber eines U-Boots, und Kapitänleutnant v. Ribbentrop, der soeben aus englischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt ist. Die Verhaftungen hatten sich gegen den Ministerium des Reichswehrministers Gessler ein Stellbildnis gegeben und besprachen den Revolutionsplan, als Wehrminister Gessler, der von der Beratung der Verschwörer Mitteilung erhielt, im Zimmer erschien und sie verhaftete. Einer der Zivilisanten ist ein Mann namens Bergmann, Organisationsleiter der Brüderlichkeit der Frontsoldaten. Inzwischen sind Untersuchungen gegen die Verschwörer im Gange. Die Regierung über läßt nichts darüber verlauten, da sie der ganzen Sache erst auf den Grund gehen will.

Kapp angeblich verhaftet.

Stockholm, 17. April.—Einer hiesigen Zeitung zufolge ist Dr. Wolfgang Kapp, der am 13. März den Putz in Berlin inszenierte, als Gefangener nach Stockholm eingekerkert worden. Die Meldung über Bedarf der offiziellen Bestätigung. Es heißt, daß Kapp unter dem Namen Dr. Wilhelm Kapp letzten Donnerstag in einem Aeroplan an der Küste Schwedens landete und beim Versteigen eines Berges in Soedertelge verhaftet wurde.

Prinz Joachim bestraft.

Berlin, 17. April.—Prinz Joachim Albrecht, welcher Mitglied der französischen Kommission im Hotel Adlon tätlich angriff, wurde in eine Geldstrafe von 1800 Mark genommen, sein Helfershelfer Baron Platen in eine solche von 300 Mark, und Fürtz Koblenz-Engelungen mußte 1000 Mark Strafe bezahlen. Während der Verhandlungen des Hofes gebeten sich die Angeklagten in einer Weise, wie wenn ihnen die ganze Angelegenheit höchst gleichgültig sei.

Deutsche Schiffe für Frankreich.

London, 17. April.—Unter den Bestimmungen des Friedensvertrags erhält Frankreich ein deutsches Schlachtschiff und sechs Torpedoboote. Dieselben dampften heute aus dem Hafen von Kiel nach Frankreich. Die Schlachtschiffe Oldenburg und Wosn werden am 28. April an England ausgeliefert werden.

Nachlieferungen an Frankreich.

Paris, 17. April.—Frankreich hat soweit von Deutschland die Nachlieferung für das von den Deutschen während der Besetzung französischer Gebiete fortgeführte Vieh 1200 Pferde, 4000 Stück Rindvieh, 10,000 Schafe und 4000 Ziegen erhalten. Laut den Bedingungen des Friedensvertrags hat Deutschland im Ganzen 30,000 Pferde, 90,000 Stück Rindvieh, 100,000 Schafe und 10,000 Ziegen zu liefern.

Holz kann nicht entweichen.

Berlin, 17. April.—Max Holz, der kommunistische Führer im Vogtlande, der kürzlich aus Flauenfloh, als die Regierungstruppen ihn festzunehmen drohten, in Bannin, einer an der böhmischen Grenze gelegenen Ortschaft, entdeckt worden. Die tschechischen Truppen stehen auf der Wacht, und man nimmt daher an, es werde Holz nicht gelingen, nach Böhmen hinein zu entweichen, nach Völs zu fliehen.

Aus den hier eingelaufenen Nachrichten geht hervor, daß die Punkte, welche Holz befehligte, sich aus Sicherheitsgründen aufgelöst hat, und die einzelnen Bestandteile sollen den Versuch gemacht haben, nach Tschechien zu entkommen; mehrere solcher zerplitteter Banden sind festgenommen worden.

Nur 300 der früheren Anhänger sind bei Holz verblieben, nach einer Depesche an die Zeitung am Mittwoch, derzufolge diese Reste der Holzbanden sich im Klingenthal befinden, das ganz in den Händen der Kommunisten und von ihnen angegangen worden ist, eine Million Mark auszuliefern.

Regierungsgruppen, die aus dem Ruhr-Gebiet zurückgezogen wurden und außerdem bayerische und sächsische Freiwillige ziehen das Netz um Holz immer enger, und es besteht einige Befürchtung, daß der Führer seine Drohung wahr machen und im letzten Augenblick der Not eine Rettungsmaßnahme im Großen und eine Mobilmachung veranstalten mag, die sich gegen die besitzenden Klassen richtet.

Ueberprofite an Wolle den Schafzüchtern bezahlt

Washington, 16. April.—Ueberprofite im Betrage von über \$1,000,000, welche die Wollhändler in einer Zeit machen, als der ganze Wollmarkt unter Regierungskontrolle stand, werden erhoben und den Schafzüchtern durch das Marktbüro des Landwirtschaftsministeriums zugeteilt werden. Das Landwirtschaftsministerium gründet diese Entscheidung auf eine Untersuchung über den Wert und Vertrieb der Schur von 1918. Am 31. Dezember 1918 übernahm das Landwirtschaftsministerium die Arbeit der Wollkommission der Kriegsinstitutbehörde und verantwortete auf die Verarbeiten der Schafzüchtern von Texas eine Untersuchung. Von fast allen größeren Wollgeschäften sind Berichte über die Untersuchung vordringende Periode eingegangen. Doch verweigerte sich dieselbe, weil gegen 800 Händler in den Randdistrikten ohne Lizenz der Bundesbehörden operiert hatten. Sekretär Meredith gibt bekannt, daß die Arbeit des Ausschusses und die Zurückgabe der Ueberprofite nachdrücklich betrieben werden wird.

Senats-Komitee kann sich nicht einigen

Washington, D. C., 17. April.—Das Senatskomitee für Auswärtige Angelegenheiten machte gestern einen weiteren fruchtlosen Versuch, zu einer Einigung über die Friedensresolution zu gelangen. In zweifelhafte Sitzung ward kein Fortschritt gemacht. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Republikanern erweisen sich nicht als so ernsthaft als die Spaltung unter den Republikanern, deren Ansichten über die Form der Resolution weit auseinander gehen.

Druckpapier aus Kanada.

Toronto, Kanada, 17. April.—Eine Gesellschaft amerikanischer Zeitungshergeber hat hier Arrangements zum Verkauf von Zeitungspapier nach den Vereinigten Staaten getroffen, um der Papiernot in mehreren Großstädten, verursacht durch den Ausfall der Weizenmüller, abzuwehren. Mehrere Wagenladungen Druckpapier werden in Chicago dieser Tage erwartet.

U. S. der Mitschuld an mex. Unruhen geziehen

Verjan als unfähig bezeichnet; Sonora sucht die Anerkennung der Vereinigten Staaten.

Washington, 17. April.—Während das Staatsdepartement die neueste Phase der mexikanischen Frage, das Gefech Caranza's um Durchmarsch mexikanischer Truppen durch amerikanisches Gebiet, in Erwägung zog, wurde von dem früheren Gesandten in Mexiko, S. A. Wilson, vor einem Senatskomitee ein düsteres Bild über die Lage jenseits der Grenze entworfen. Wilson erklärte, daß die unglückliche und unheilvolle Politik der jetzigen Regierung gegen Mexiko für die verwerflichen Zustände die er schilderte, verantwortlich sei. Diese Politik hat die Vereinigten Staaten verpflichtet, Caranza in seiner Herrschaft aufrecht zu erhalten und mit ihm die Fabel, daß Ordnung und Ruhe in Mexiko herrsche. Wilson erklärte, daß William Jennings Bryan während seiner Amtszeit als Staatssekretär, das Staatsdepartement wie die Hinterfinde eines Restaurants geleitet habe. Seit dem Sturz Diaz' habe kein diplomatischer Vertreter der Vereinigten Staaten und außerdem wenige Beamte des Staatsdepartements die mexikanische Politik tolerieren können.

Sonora sucht Anerkennung.

Aguila Prieta, Sonora, 17. April.—Der Staat Sonora wird die Anerkennung der Vereinigten Staaten als kriegsführende Macht nachsuchen. Man hofft, daß dies gewährt wird und dadurch der Carranzaregierung die Erlaubnis, Truppen über amerikanisches Gebiet zu marschieren zu lassen, verweigert wird. Durch diese Anerkennung würden ferner die Häfen der Vereinigten Staaten dem Handel mit Sonora ohne Einschränkung geöffnet.

San Antonio, Tex., 17. April.—

Berichte, die bei dem Hauptquartier des südlichen Departments der amerikanischen Armee eingetroffen sind, besagen, daß Francisco Villa sich in der Gegend von Sonora gegen die Carranzaregierung verhalten zu lassen, und daß er Chihuahua, Parral und Jimenez in den nächsten Tagen angreifen wird.

Rebellion in China dehnt sich weiter aus

Amoy, China, 17. April.—Chinesische Truppen, die unlängst in Anhui meuterten, haben von dieser Stadt Besitz ergriffen. Sie werden von Meutelern in Chang Chow unterstützt. Die ganze Provinz Szechuan ist in hellem Aufruhr.

Geheimnisvolle Tragödie an Schiffsbord

Bukarest, 17. April.—An Bord der am Donnerstag abgegangenen Dampfschiff Dnara wurden die Leichen von 11 Personen, Männer und Frauen, den höheren russischen Ständen angehörend, gefunden. Auf dem Schiffe land man 14,000,000 Rubel in Gold und Silber, sowie zahlreiche Goldstücke. Es hat sich herausgestellt, daß die Leichen den Familien folgten und Etadomast angehörten. Die Faust des älteren Folgers hielt einen Revolver krampfhaft umspannt. Es ist noch nicht klar, ob Mordanschlag oder ein Verbrechen vorliegt.

Weizen-Garantie soll nicht verlängert werden

Washington, 17. April.—Die von dem Abgeordneten Capper, Kansas, vorgeschlagene Verlängerung der Weizengarantie seitens der Regierung von 30 bis 40 Tagen über den 1. Juli hinaus, wie sie von den Weizenbauern des Westens gewünscht wird, erklärt heftige Opposition von dem Präsidenten Barnes von der United States Grain Corporation, der die Ansicht vertritt, daß die Einmischung der Regierung in das Geschäftsleben so früh wie möglich enden solle.

Britische Mission verläßt Finnland.

Kiel, 17. April.—Die britische Mission, die letzte Abordnung der Alliierten in der Gegend von Finnland, hat die Grenzstadt Wibiza am Freitag verlassen. Dadurch wird der Eindruck gewonnen, daß die Finnland-Angelegenheit erledigt ist. Wenn dies so ist, und demgemäß auch die italienischen Truppen abgerufen werden, will die Annexion des ganzen Küstenreichs bis Pianona besetzen.

Hitchcock heute abend im Auditorium

Demokratische Kandidaten zur Nationalkonvention werden heute abend in der Versammlung im Auditorium zusammenkommen, bei der Senator Gilbert M. Hitchcock, demokratischer Kandidat für die Präsidentschaft, Nomination eine Rede als Abschluß der Kampagne für die Primärwahlen halten wird.

John R. Mithen, Geschäftsführer der Hitchcock-Kampagne und Distriktskandidat für Delegat zur demokratischen Nationalkonvention, wird bei der Eröffnung den Vortritt führen und James C. Dahman als permanenten Vorsitzenden einführen. Vor der Rede Senator Hitchcock's werden von den vier Delegaten at-large-Kandidaten, die sich zur Unterfertigung Senator Hitchcock's verpflichteten—früherer Kongressmann C. A. Schallenberg von Minnesota, früherer Gouverneur Keith Neville von North Dakota, Bernard Neubeck, Omaha, kurze Antragsreden halten. Antragsreden werden außerdem von Arthur F. Wallen, Kandidat für Wiederwahl zum nationalen Komiteemann, und A. J. Piatti, Kandidat für Distriktsdelegat im zweiten Distrikt, sowie Malph A. Clark, Kandidat für Nomination zum Gouverneur gehalten werden. Man erwartet, daß sich eine große Menge einstellen und das Haus mehr als überfüllt sein wird.

Beschuldigt Kriegsamt des Schieberei

Washington, D. C., 17. April.—Der republikanische Abgeordnete Madden, Illinois, hat im Hause die Beschuldigung erhoben, daß „Günstlinge“ des Kriegs-Departments an dem Wiederverkauf von überzähligen Arme- Ausüstungsgegenständen einen Profit von 100 bis 500% gemacht hätten. Er berief sich auf „gute Quellen für die Behauptung, daß diese Vorräte nicht zum Verkauf gestellt würden, bis die eingeweihten Händler ihre Vorbereitungen getroffen hätten“. Auf Antrag des Abgeordneten Kahn werden diese Behauptungen dem Komitee für Kriegsausgaben zur näheren Untersuchung überwiesen werden.

Kleinhändler Schuld an hohen Schuhpreisen

Washington, 17. April.—E. M. Robertson, ein Schuhverkäufer auf dem Gebiet des Wirtschaftslebens, der der Bundeshandelskommission als Ratgeber dient, sagte vor dem Senatskomitee für Fortbewegung aus, daß die Kleinhändler zum größten Teil für die hohen Schuhpreise verantwortlich zu halten sind. Gerber und Fabrikanten, sagte er, haben größere Profite genommen, indessen haben die Kleinhändler dem Volke größere Lasten auferlegt, wie andere. Robertson sagte, das einzige Mittel herbeizuführen sei, den Kaufleuten nichts abzulassen.

Senatoren werden in „Overalls“ erscheinen

Washington, 17. April.—Die Bewegung zu Gunsten der blauen Ueberholten hat den Kongreß ergriffen. Verschiedene Senatoren, die der Idee der Kriegserklärung gegen die Weidewirtschaft durch die Bildung von „Overalls Club“ zustimmen, erklären, daß der Kongreß dieser Bewegung Anerkennung und Unterstützung durch die Bildung eines eigenen Klubs angedeihen lassen solle. Die Senatoren Capper, Kanis, McNary, Oregon, Gronna, Nord-Dakota, Sheppard, Texas, Kenyon, Iowa, und Comerone, Ohio, haben sich zum Beitritt bereit erklärt.

Prinz von Jerusalem banterot.

Chicago, 17. April.—Prinz Emanuel von Jerusalem, der vorgibt, ein Sohn des früheren Sultans Abdul Hamid zu sein, hat sich vor Richter Landis banterot erklärt. Er hat ein Sodawasser-Geschäft betrieben, dessen Passiva er auf \$3,000 angibt. Er beansprucht der Verfasser einer Broschüre zu sein: Meine Erfahrungen im Heiligen Land, als ich sieben Jahre tot war und wieder auferstand.

Yellies nach Neu-Seeland.

London, 17. April.—Lord Yellies, der frühere Admiral der britischen Hochseeflotte ist zum General-Gouverneur von Neu-Seeland ernannt worden.

Neue Fälle gegen Post herangezogen

Dieser beruft sich auf traditionelle Politik gegen politische Flüchtlinge.

Washington, 17. April.—Das Einwanderungskomitee des Hauses behandelt außer den Untersuchungen über die Amtstätigkeit des Hilfssekretärs Post eine Vorlage zur Er-gängung der Einwanderungsgesetze, worin unter anderem von dem Einwanderer eine Erklärung verlangt wird, daß er kein Anarchist sei und seiner Gesellschaft angehöre, die gewalttätigen Umsturz der Regierung bestimme.

Dem Komitee ist ein weiterer Fall unterbreitet worden, daß Post am 12. April die Ausweisung eines mexikanischen Radikalen annulliert habe, weil die Ausweisung derselben mit einem Todesurteil gleichbedeutend sei und der traditionellen Politik der Vereinigten Staaten mit Bezug auf politische Flüchtlinge widerspreche. Während der Agitation gegen seine Wirksamkeit verhält Post sich schweigend und läßt auch nichts über seinen beabsichtigten Rücktritt verlauten. Er stützt sich darauf, daß seine Behandlung der Ausweisung mit der hergebrachten Politik des Arbeitsdepartments im Einklang ließe, und vom Sekretär Wilson gebilligt wird.

Neue Helfelder bei Crawford, Neb., entdeckt

Crawford, Neb., 17. April.—Die Einwohner von Crawford und anderer Städte, wo Bohrungen auf Petroleum gemacht wurden, sind von einem wahren Delfieber ergriffen worden, als das von dem Bau-führer Stapleton und Coleman mitten in der Stadt getriebene Bohrloch auf eine Gasader traf. Die Begleit-explosion wurde in der ganzen Stadt gehört. Schlamm, Sand und Wasser wurden 70 Fuß in die Höhe ge-worfen und der Boden ringsumher mit ölhaltigen Schlamm bedeckt. Nach der Entfernung des Bohrers entwich das Gas mit einem lauten Brausen und warf, von unterer Feuer-Brand angezündet, eine Flammen-fäule in die Luft, die nach Anbruch der Dunkelheit meilenweit sichtbar war. Im neuen Delfieber haben sich die Landwirte verdoepelt und verdrückt, unter den Einwohnern haben sich verschiedene Gesellschaften gebildet, um Bohrungen vorzunehmen. Spekulant von den Delfeldern in Wyoming strömen herzu, um sich Land zu sichern und alle anderen Geschäfte sind völlig in Stillstand geraten.

Stecher behält die Meisterschaft

New York, 17. April.—Vor einer riesigen Zuschauermenge vertheidigte Joseph Stecher von Dodge, Neb., seinen Titel als Meisterkämpfer in einem Kampfe über drei Stunden gegen Ed. Lewis von Lexington, Ky., und warf ihn mit einem Beinzerren-griff. Der Kampf war der ausre-gendste, der hier jemals gesehen wurde. Stecher ging gleich bei Beginn des Kampfes zum Angriff über und brachte Lewis verschiedene Male zu Fall. Dieser aber, ein geübter und ungemein starker Ring-kämpfer, verstand es, sich den Griffen seines Gegners zu entwinden, und war selbst mehrere Male daran, Stecher's Schultern über die Matratze zu pressen. Sein gefährlichster Kopfer-griff aber fruchtete nichts, denn Stecher brach den Griff immer wieder. Der Sieger hat bei dem Ring-taue von Dollars gewonnen. Uebtrigens wird er zusammen mit dem französischen Meisterkämpferboxer Cardentier eine Tournee durch das Land machen, wofür er \$30,000 erhalten wird.

Liberh Bonds fallen im Kurse.

New York, 17. April.—Liberh Bonds und Victory Wertpapier fallen im Kurse. Es heißt, daß der Kurssturz auf den Streik der Stahlarbeiter und Weichensteller zurückzuführen ist, weil infolge dessen viele Bonds veräußert wurden.

Annemie für Denzine erbeiten.

London, 17. April.—Im Namen der englischen Regierung hat der Minister des Auswärtigen, Carl Curzon, mit der russischen Sowjet-Regierung Unterhandlungen angeknüpft, um die Annemie des Gen. Denzine und der russischen Freiwilligen-Armee in der Strim zu erwirken.

Streifer kehren zur Arbeit zurück

Brüderchaften gewinnen im Osten die Kontrolle zurück; New Yorker Streiker beschließen Wiederaufnahme der Arbeit

29 Radikale werden am 24. April prozessiert

New York, 17. April.—Heute vormittag mehrte sich die Zahl derjenigen streikenden Weichensteller, die zur Arbeit zurückkehrten. Eisenbahn-Beamte glauben, daß das an die Streiker erlassene Ultimatum, entweder die Arbeit bis Sonntag wieder aufzunehmen oder die Stellen anderweitig besetzt, seinen Zweck erreicht hat. Uebtrigens haben die Beamten der Bahnbrüderchaften anscheinend im Laufe des gestrigen Tages die Kontrolle wieder erlangt und die Gefahr, daß der Bahndienst von einer kommunistischen Organisation beherrscht werden würde, ist vorüber. Nahezu 2,000 Streiker in Hoboken beschloßen, keine neue Organisation zu bilden, sondern den Brüderchaften treu zu bleiben. Sie haben jedoch beschloßen, die Bahnbrüderchaften aufzufordern, der vom Präsidenten eingeleiteten Bahnkommission eine neue Lohnforderung zu unterbreiten.

Auch in Jersey City fand eine Versammlung statt, in der es lebhaft herging. Die Radikalen unter den Arbeitern brüllten den Vorschlag, daß die Streiker die Gelegenheit, die durch die Einsetzung der Bahnkommission geboten wurde, ergreifen sollten, nieder. Die allgemeine Ansicht aber war, daß die neue Behörde den Streikern die Aussicht böte, zur Arbeit zurückzu-kehren, ohne zugeben zu brauchen, daß sie unterlegen seien. Uebtrigens begannen die Leute die Ent-behrungen zu spüren, die sich wegen Wegfallens des Lohnes eingestellt haben.

Chicago, Ill., 17. April.—

Mitteilung darauf hin, daß der Streik der Weichensteller zu Ende ist. Der erste Zusammenbruch erfolgte im Dien, um 500 Streiker der Penn-sylvanien-Bahn wieder die Arbeit aufzunehmen beschloßen. Bahn-gesellschaften aus allen Bundesstaaten melde, daß der Passagierdienst wie der normal geworden ist.

Chicago, Ill., 17. April.—Zwei hiesigen Logen der Brüderchaft der Zugbedienten ist der Streikbrief entzogen worden. Bisher sind neun-undzwanzig Mädelführer wegen Uebertretung des Lever-Gesetzes verhaftet worden; von diesen sind zwei-undzwanzig gegen Stellung von Bürgschaft entlassen worden. Der verhaftete Streikführer John Grunau erklärt, keine Bürgschaft stellen zu wollen und als Wärter der Seede im Gefängnis bleiben zu wollen. Heute aber wurde er auf sein Verbrechen hin, sich zu dem am 24. April stattfindenden Verhör zu stellen, aus der Haft entlassen.

Weder Weichensteller, Regierungs-Beamte noch Bahnleiter geben jedoch offiziell zu, daß der Streik beendet ist.

Gen. Wood wird heute in Omaha sprechen

Leonard Wood, republikanischer Kandidat für die Präsidentschaftsnomination, traf heute früh in Omaha ein, um, entgegen ausgebreiteten Gerüchten, daß er sich aus der Kampagne in diesem Staate zurückge-zogen habe, zu beweisen, daß er alle Anstrengungen machen wird, den Staat Nebraska zu erobern.

General Wood traf in Omaha früh um 9 Uhr ein und begab sich sofort nach Lincoln, wo er eine Rede hielt, und nachmittags 3:30 Uhr wieder in Omaha eintraf. Um 4 Uhr wird Wood im Omaha Auditorium eine Rede an die Wähler Omahas halten. Um 5:30 Uhr findet ein Empfang der Wähler, im Hotel Rome statt. Der General wird sodann nochmals am Abend 6 Uhr 30 in South Omaha Orpheum eine Rede halten, und Omaha gegen 9 Uhr verlassen.

Profit-Geier unter Anklage gestellt

Detroit, Mich., 17. April.—Die Bundes-Großgewidorenen haben zwei Fleischmärkte und zwei Kartoffel-Kändler wegen Profitmüßers unter Anklage gestellt. Die Anklagen sind die ersten ihrer Art in Michigan.

Chicago, Ill., 17. April.—

Zwanzig Chicaguer Produzenten-Kändler wurden von den Bundes-Groß-gewidorenen einen Verhör über Kartoffelpreise unterzogen. Die Bundesbeamten behaupten, daß Dutzende von Wagonladungen von Kartoffeln auf den Nebengeleisen stehen, und daß kein Grund für die hohen Preise von \$7.50 für hundert Pfund vorliegt.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für Nebraska—Schnee heute abend und Sonntag im westlichen Teile; Regen im östlichen Teile heute abend, der sich am Sonntag in Schnee verwandelt wird. Kälter im nördlichen und westlichen Teile heute abend und im östlichen Teile am Sonntag.

Für Iowa—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für Missouri—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für Arkansas—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für Louisiana—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für Texas—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für Oklahoma—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für Colorado—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für Utah—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für Arizona—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für New Mexico—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für Idaho—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.

Für Wyoming—Regen heute abend und Sonntag, Kälter am Sonntag.